

4265  
20



Ordnung des  
Fürstenthums  
Newburg.

# Im Gottes gna-

den wir Philipps Ludwig/  
Als Regierender Fürst/ vnd wir Ortheinrich/ als  
inhaber vnd Erbherz der Herrschafften/ Landz  
gericht vnd Ampten Sulzbach/ Hilpoltstein vñ  
Allersperg/ Gebrüder/ beide Pfalzgrauen bey  
Rhein/ Herzogen in Bayren/ Grauen zu Velz  
denz vnd Sponheim. Entbieten allen vnd jeden  
vnsern vnd vnser Fürstenthumbs/ Auch obbes  
meldter Herrschafften/ Landgerichten vnd Amz  
pten/ Geiſtlichen vnd Weltlichen Stenden/ von  
Prelaten/ Ritterschafft/ Stätten vnd Märckz  
ten/ Auch Statthaltern/ Hofmeiſtern/ Eherichz  
tern/ Räten/ Landrichtern/ Landvögten/ Ober  
vnd Vnder Ampteleuten/ Beuelchhabern/ Suz  
perattendenten/ Pfarrern/ Predigern/ Kirchens  
dienern/ vnd allen andern vnsern Vnderthonen/  
angehörigen vnd verwandten/ vnser gnad/ vnd  
fügen euch zu wissen.

Nach dem wir nicht vnzeitlich zu gemüt vnd  
herzen geführt/ vnd mit sonderm ernst betrachter  
haben/ welcher gestalt der Allmechtig Gott vber  
die vnordenliche vermischung vnd vnzucht der  
Menschen zu gerechtem zorn bewegt wurde. Vnd  
zum offtermaln von solcher sünd vñ vbertretung  
wegen/ gegen Landen vnd Leuten ganz grimz  
mige straffen fürgenommen vnd gebraucht habe.

A ij Vnd



Vnd wir aber vns/ vnser Götliche anbenol-  
henen ampts der Fürstlichen Oberkeit halben/  
schuldig vnd pflichtig erkennen/ solchen verbotte-  
nen vnrechten vnd Gott missfälligen leiblichen  
vermischungen/die sich auß der Welt leichtfertige-  
keit vñ böser naigung/ täglich zutrugen mögen/  
mit sonderm grossen vñ angelegenem ernst zube-  
gegnen/vnd dargegen gute Ordnung/durch wel-  
che der Götlich Christlich gebürlich Ehestand/  
in wülden beständiglich erhalten/ vnd alle blüt-  
schand/vnerbarkeit vñ vnzucht/so vil jmmer mög-  
lich/verhütet werde/ mit höchstem fleiß anzustel-  
len/ vnd durch ernstliche straffen darob zuhalten.

Das wir auß diesen vnd andern mehr wichtiger  
ursachen nicht vñgehen sollen oder wollen/ nach-  
folgende Ordnung begreifen/ vñ dieselbig des  
Jars zweymal/ nemlich Sontags nach Ostern/  
vnd Sontags nach Michaelis (wie dann zuvor  
durch vnser Pfarrer solches zeitlich verkündt/  
vñ alt vnd jung darzu zukömen zum höchsten er-  
manet werden sollen) öffentlich in jeden vnsern  
Kirchen vnser Fürstenthumb/ bemelter Herr-  
schafft/Landgericht vñ Ampten/ fürlesen zulaf-  
sen/darmit sich niemand in so grosser vnd wichti-  
ger sachen einicher vnwissenheit zu entschuldigē/  
sonder sich aller dings von vnrechtmessiger ver-  
mischung/vnzucht/ vnd leichtfertiger vnerbar-  
keit gänzlich zuuerhüten vnd zuenthalten habe/  
bey vermeydung Götliches zorns/ vnd vnser  
höchsten straff vnd vngnad.

Vnd

Vnd anfänglich so vil die in Götlichen vnd  
Weltlichen Rechten verbottene gradus oder glid  
der Blütsfreundschaft vnd Schwägerschafft  
belangt.

Wiewol wir Pfalzgraff Philipps Ludwig 2c.  
in vnser Kirchenordnung vñ vorzigem Eheman-  
dat/ die gemaine Ordnung setzen vñ einuerleiben  
lassen/zü welchen Personen einem jeglichen ver-  
botten sey/sich zü verheüraten (darnon wir beede  
Gebrüder gleichwol hierinnen nichts anders än-  
dern/dann das wir den dritten grad absteigender  
seyren/gleicher vnd vngleicher Linder blüts vnd  
Schwägerschafft inclusiue jetzt/ auß erheblichen  
ursachen auch verbotten haben wollen) So hat  
es sich doch manigfältiglich zügetragen/das der  
gemaine Man solche Ordnung nicht verstanden/  
vnd deswegen offte darob in Gottes zorn/ vñ vn-  
ser als des Landsfürsten vngnad vnd straff ge-  
fallen wer/ wo man nicht sunst zeitliche abwen-  
dung gethon/vnd die verbottene Ehehändel für-  
kommen her. Also wollen wir deshalben hernach  
volgend in etlich Figuren außdrucklich mit Namē  
kurz setzen/welche Personen sich von den andern  
aller Eheuerläubnuß vnd vermischung durch auß  
zü enthalten/neben anzeigung/wie man sich auch  
bey etlichen vnderschiedlichen fehlen in Ehesachen  
entlich richten vnd erzeugen soll.

A iij Von

**Von wegen der Blütsfreundschaft  
in der rechten vnd geraden Lini hinauff  
werts gegen Weibspersonen.**

- Ainer neme nicht.
- I. Sein Mütter.
  - II. Die Großmüter weder des Vaters/  
noch der Mütter müter.
  - III. Der Großmüter oder Großvatters  
müter.
  - IIII. Der Großmüter oder Großvatters  
müter müter. Vnd also volgendts  
hinauffohn ende.

**Von wegen der Blütsfreundschaft  
in der rechten Lini hinauffwerts  
gegen Mansspersonen.**

Aine

- Aine neme nicht.
- I. Den Vatter.
  - II. Den Großvatter/ er sey des Vatters  
oder der Mütter Vatter.
  - III. Des Großvatters oder Großmü-  
ter Vatter.
  - IIII. Des Großvatters oder Großmüter  
Vatter Vatter. Vnd auch also  
volgendts hinauffohn ende.

**Von wegen der Blütsfreundschaft  
in der gerechten Lini herunterwerts  
gegen Weibspersonen.**

- Ainer neme nicht.
- I. Sein Tochter.
  - II. Seiner Tochter dochter/ noch seines  
Sons dochter.

Ainer

III.

Der Tochter dochter dochter / noch seines Sons Son oder Tochter Tochter.

Ainer neme nicht

IIII.

Der Tochter dochter dochter dochter / noch seines Sons Tochter dochter dochter. Also folgendes hinab ohn ende.

Von wegen der Blütsfreundschaft in der rechten Lini herunterwerts gegen Manßpersonen.

I.

Den Son.

II.

Des Sons son / noch der dochter son.

III.

Des Sons sons son / noch der dochter sons son.

Aine neme nicht

IIII.

Des Sons sons sons son / noch der dochter sons sons son. Also folgendes hinab ohn ende.

Von

Von wegen der Blütsfreundschaft inn der leyten Lini hinauffwerts gegen Weibspersonen.

I.

Des Vatters noch der Mütter Schwester.

II.

Ainer neme nicht.

Des Großvatters noch der Großmüter Schwester.

III.

Des Großvatters Vatters Schwester / noch der Großmüter Mütter Schwester.

Von wegen der Blütsfreundschaft inn der leyten Lini hinauffwerts gegen Manßpersonen.

3 Aine

- Ainer neme nicht
- I. Des Vatters noch der Mütter Brüder.
  - II. Des Großvatters noch der Großmütter Brüder.
  - III. Des Großvatters Vatters Brüder / noch der Großmütter Brüder.

Von wegen der Blutsfreundschaft  
inn der seften Lini hinabwärts  
gegen Weibspersonen.

- Ainer neme nicht
- I. Die Schwester.
  - II. Des Brüders noch der Schwester Tochter.
  - III. Des Brüders Tochter Tochter / noch d Schwester Tochter Tochter. Noch des Brüders Sons Tochter / noch der Schwester Sons Tochter.

Von

Von wegen der Blutsfreundschaft  
inn der seften Lini hinabwärts  
gegen Mannspersonen.

- Ainer neme nicht
- I. Den Brüder.
  - II. Des Brüders Son / noch der Schwester Son.
  - III. Des Brüders Sons Son / noch der Schwester Sons Son / noch des Brüders Tochter Son / noch der Schwester Tochter Son.

Von wegen der Schwägerschafft  
inn der rechten Lini hinauffwärts  
gegen Weibspersonen.

- Ainer neme nicht
- I.
    - 1 Sein Stieffmütter.
    - 2 Seines Weibs Stieffmütter.
    - 3 Sein Schwiger.
    - 4 Seines Vatters Braut.
    - 5 Seiner Braut Mütter.

B ij Ainer

## II.

Ainer neme  
nicht

- 1 Seiner Stieffmüters Mütter.
- 2 Seines Stieffvatters Mütter.
- 3 Seines Weibs Großmüter / sie sey des Vatters oder der Mütter Mütter.
- 4 Des Großvatters Weib / das ist / seines Vatters oder seiner Mütter Stieffmüter.

## III.

Ainer neme  
nicht

- 1 Seiner Stieffmüters Großmüter.
- 2 Seines Stieffvatters Großmüter.
- 3 Seines Weibs Großmüter mütter.
- 4 Seines Weibs Großvatters mütter.
- 5 Der Großmüter Vatters Weib / das ist / der Großmüter Stieffmüter.
- 6 Des Großvatters Weib / das ist / des Großvatters Stieffmüter.

Von wegen der Schwägerschafft  
in der rechten Lini hinauff / als Vatern /  
gegen Manspersonen.

## I.

- 1 Iren Stieffvatter.
- 2 Ires Manns Stieffvatter.
- 3 Iren Schweher.
- 4 Irer Mütter Brütigam.
- 5 Ires Brütigams Vatter.

## II.

Ainer neme  
nicht

- 1 Irer Stieffmüter Vatter.
- 2 Ires Stieffvatters Vatter.
- 3 Ires Manns Großvatter / es sey des Vatters oder der Mütter Vatter.
- 4 Irer Großmüter Mann / das ist / ihres Vatters oder ihrer Mütter Stieffvatter.

B ij Aine

- III.
- |                   |   |  |
|-------------------|---|--|
| Aineneme<br>nicht | } | 1 Irer Stieffmüter Großvatter.   |
|                   |   | 2 Ires Stieffvatters Großvatter.   |
|                   |   | 3 Ires Manns Großmüter Vatter.   |
|                   |   | 4 Ires Manns Großvatters Vatter.   |
|                   |   | 5 Irer Großmüter Mütter Mann/<br>das ist/ irer Großmüter Stieff<br>vatter.     |
|                   |   | 6 Ires Großvatters Mütter mann/<br>das ist/ Ires Großvatters Stieff<br>vatter. |

**Von wegen der Schwägerschafft  
inn der rechten Lini hinabwärts  
gegen Weibspersonen.**

- |                     |   |                              |  |
|---------------------|---|------------------------------|--|
| Ainer neme<br>nicht | } | I.                           |  |
|                     |   | 1 Sein Stieffdochter.        |  |
|                     |   | 2 Des Stieffsons Weib.       |  |
|                     |   | 3 Des Sons Weib.             |  |
|                     |   | 4 Des Sons Braut.            |  |
|                     |   | II.                          |  |
|                     |   | 1 Der Stieffdochter Dochter. |  |
|                     |   | 2 Des Stieffsons Dochter.    |  |
|                     |   | 3 Des Sons Son Weib.         |  |
|                     |   | 4 Seiner Dochter Son Weib.   |  |

Ainer

- III.
- |                     |   |   |
|---------------------|---|---|
| Ainer neme<br>nicht | } | 1 Der Stieffdochter Dochter<br>Dochter. |
|                     |   | 2 Des Stieffsons Dochter<br>Dochter.    |
|                     |   | 3 Des Sons Sons Son Weib.               |
|                     |   | 4 Seiner Dochter Sons Son<br>Weib.      |
- Von wegen der Schwägerschafft  
in der rechten Lini hinab gegen  
Mannspersonen.**

- |                    |   |   |     |
|--------------------|---|---|-----|
| Aine neme<br>nicht | } | I.                                      |     |
|                    |   | 1 Den Stieffson.                        |     |
|                    |   | 2 Der Stieffdochter Mann.               |     |
|                    |   | 3 Der Dochter Mann.                     |     |
|                    |   | 4 Der Dochter verlobten Breütiz<br>gam. |     |
|                    |   | II.                                     |     |
|                    |   | 1 Des Stieffsons Son.                   |     |
|                    |   | 2 Der Stieffdochter Son.                |     |
|                    |   | 3 Des Sons Dochter Mann.                |     |
|                    |   | 4 Der Dochter Dochter Mann.             |     |
|                    |   | III.                                    |     |
|                    |   | 1 Des Stieffsons Sons Son.              |     |
|                    |   | 2 Der Stieffdochter Dochter Son.        |     |
|                    |   | 3 Des Stieffsons Dochter Mann.          |     |
|                    |   | 4 Irer Dochter Dochter Dochter<br>Mann. | Von |



Von wegen der Schwägerschafft  
in der seytten Lini hinauff gegen  
Weibspersonen.

I.

- 1 Seiner Schwiger Schwester /  
das ist / seines Weibs Mütter  
Schwester.
- 2 Seines Schwehers Schwester /  
das ist / seines Weibs Vatters  
Schwester.

Ainer neme  
nicht

II.

- 1 Seiner Mütter Brüders Weib.
- 2 Seines Vatters Brüders Weib.

III.

- 1 Des Großvatters Brüders  
Weib.

Von wegen der Schwägerschafft  
in der seytten Lini hinab gegen  
Weibspersonen.

Ainer

I.

- 1 Seins Brüders Weib.
- 2 Seins Weibs Schwester.

II.

- 1 Seins Brüders Sons Weib.
- 2 Seiner Schwester Sons Weib.
- 3 Seines Weibs Brüders Doch-  
ter.
- 4 Seines Weibs Schwester Doch-  
ter.

Ainer neme  
nicht

III.

- 1 Seines Brüders Sons Son  
Weib.
- 2 Seines Brüders Tochter Sons  
Weib.
- 3 Seiner Schwester Sons Sons  
Weib.
- 4 Seines Weibs Brüders Tochter  
Tochter.
- 5 Seines Weibs Schwester Doch-  
ter Tochter.

C Von

Von wegen der Schwägerschafft  
inn der seytwarts Lini hinauff  
gegen Manspersonen.

- |                                   |                                |
|-----------------------------------|--------------------------------|
|                                   | I.                             |
| Aine neme<br>nicht                | 1 Ires Manns Mütter Brüder.    |
|                                   | 2 Ires Manns Vatters Brüder.   |
|                                   | II.                            |
| Aine neme<br>nicht                | 1 Ires Mütter Schwester Mann.  |
|                                   | 2 Ires Vatters Schwester Mann. |
|                                   | III.                           |
| 1 Des Großvatters Schwester Mann. |                                |

Von wegen der Schwägerschafft  
inn der seytwarts Lini hinab  
gegen Manspersonen.

- |                    |                                     |
|--------------------|-------------------------------------|
|                    | I.                                  |
| Aine neme<br>nicht | 1 Ires verstorbenen Schwester Mann. |
|                    | 1 Ires verstorbenen Manns Brüder.   |

Aine

II.

- |                    |                                |
|--------------------|--------------------------------|
| Aine neme<br>nicht | 1 Ires Brüders Tochter Mann.   |
|                    | 2 Ires Schwester Tochter Mann. |
|                    | 3 Ires Manns Brüders Son.      |
|                    | 4 Ires Manns Schwester Son.    |

III.

- |                    |  |
|--------------------|--|
| Aine neme<br>nicht | 1 Ires Brüders Sons Tochter Mann.      |
|                    | 2 Ires Brüders Tochter Tochter Mann.   |
|                    | 3 Ires Schwester Tochter dochter Mann. |
|                    | 4 Ires Mannes Brüders Sons Son.        |
|                    | 5 Ires Mannes Schwester Sons Son.      |

Von wegen der Breütschafft.

- |                     |                       |
|---------------------|-----------------------|
| Ainer neme<br>nicht | Seiner Braut Mütter.  |
|                     | Seines Vatters Braut. |
|                     | Seines Sons Braut.    |

- |                    |                         |
|--------------------|-------------------------|
| Aine neme<br>nicht | Ires Mütter Breütigam.  |
|                    | Ires Breütigams Vatter. |
|                    | Ires Tochter Breütigam. |

C ij So

So oft aber hierinnen bey den jungen Leuten/  
derselbē Eltern/ Vormundern/ oder freundschaft/  
ten einiger zweifel fürfiele/ Vnnd darüber ihnen  
weilers berichts von nöten sein wurd. Sollen  
dieselben erstlich bey iren Pfarrern/ Wo sich aber  
die Pfarrer auch nit wurden darauff richten mö-  
gen/ volgendts bey den Superintendenten/ So  
es bey denen auch zweyfelhaftig blib/ Alsdann  
bey vnsern Pfalzgraff Philipps Ludwigen zc.  
Eherichtern oder Consistorio, rhat sūchen/ vnnd  
denselben nachsetzen vnnd geleben.

Welche Person aber der oberzelten Ordnung  
zuwider ainige blutschand vnd andere vnerbar-  
keit begehn oder üben wurd/ dieselben sollen nach  
Götlischen vnnd Wellichen Rechten ohn einige  
gnad eingezogen/ angeklagt/ verurthailt/ vnnd  
gestrafft werden.

Ferner ist vnser ernstlicher will vnd maitung/  
das die Kinder/ Mann vnd Weibs personen/ so  
zunor vnuerheirat gewesen / sie seyen gleich wel-  
ches alters sie wöllen/ sollen ohn rhat/ vorwissen  
vnd verwilligung ihrer Eltern nicht heiraten.  
Wer aber seiner Eltern eins oder beede noch in le-  
ben hat/ vnd on vorwissen vnd aufstruckliche ver-  
willigung oder güthaißen derselben seiner El-  
tern/ sich vermainlich ehelich verlobt oder ver-  
spricht/ dasselbig soll so gar/ für sich selbst/ vnnd  
ohn einige gerichtliche erkandtnuß von vnkräft-  
ten sein/ vnd nichts gelten/ oder würcken mögen/  
als ob solch verlobtnuß oder versprchnuß nye  
wer

wer fūrgangen/ noch geschehen/ Aber beede Pers-  
sonen/ so hierinnen vbertretung thūn/ wöllen  
wir/ das sie durch vnser Amptleit/ oder andere  
ihnen fūrgesetzte Oberkeiten/ jedes ors eingezo-  
gen/ ein zeitlang mit gebürender gefengtnuß ge-  
strafft/ vnd solchen vermessenem Leuten ernstlich  
gebotten werde/ sich hinfürter nicht anderst/ ge-  
gen wem es auch sey/ in ainige Eheuerlobtnuß  
einzulassen/ es werd dann durch ire Eltern / vnd  
zugleich auch vnser Eherichter vnd Rhat/ inen  
darzū von newem erlaubnuß gegeben.

Woferr aber ein Kind/ so seine jar zur Ehe er-  
raicht hat/ vnnd fūrnemlich/ wann es vber fünf-  
vnd zwainzig jar seines alters kommen ist/ gegen  
einer andern erbarn redlichen/ vnnd ihme gleich-  
mäßigen Person lust/willen vnd naigung trüge/  
sich mit derselben in den Christlichen Ehestand  
zū begeben. Vnd doch der Vatter/ oder die Müt-  
ter zū solchem ire verwilligung/ on rechtmäßige/  
genügsame/ vnnd erhebliche vrsachen/ nicht ver-  
folgen lassen wolten. So soll demselben Kind  
vnbenommen / sonder hiemit vorbehalten sein/  
solliches vnnsern Superintendenten neben den  
Amptleitern/ Landsessen in den Hofmarchren/  
oder Burgermaistern vnnd Rāthen/ nach gele-  
genheit jedes ors beschaidenlich/ vnnd inn ver-  
haltung Kindelicher ehrebietung anzuzeigen/  
welche Superintendenten/ Amptleit/ Land-  
essen/ Burgermeister vnnd Rhatē/ darüber den  
C iij Vatter

Vatter oder die Mütter / inn ihrem bedencken vnd vrsachen der verweigerung gebürlich vnnnd nach nordurfft anhören / vnnnd / wo möglich / Vatter oder Mütter / vnnnd das Kind inn solchem fall auffeinerley mainung gürtlich bringen vnnnd ver gleichen / Oder wie sie die ganze sachen beschaffen finden / dieselb also mit allen notwendigen vmb ständen an vnserer Eherichter vnnnd Räte vberschicken / die dann darinnen alsbald summarie, one weitleüffigern Proceß erkennen sollen / was das Kind hierinnen für sich selbst / vnnnd ohne erlangte verwilligung des Vatters / oder der Mütter / zuthün füg vnnnd recht hab / oder nicht.

Also auch / da einer Person ihre Eltern gestorben seind / vnnnd sie mit Vormundern / Treusträgern / Pflegern vnnnd Gerhaben / oder aber sunst mit erbarer Freundschaft versehen ist / So soll in allem dieselb Person mit vorwissen vnnnd gürt haissen der Vormunder / Treusträger / Pfleger vnnnd Gerhaben / oder seiner nächst Gesipten erbarn freundschaft zü handeln schuldig sein / aller dings / wie jetzt von dem rechten Kind gegen den Eltern zuthün gesetzt / auch mit der maß / wie darbey geordnet worden ist.

Aber mit andern ledigen Personen / die in vnserm Fürstenthumb in diensten / oder sunst sein / vnnnd keine Eltern / Vormunder / noch freundschaft vnseres Landts haben / vnnnd sich doch darinnen verheüraten wollen / ist auß erheblichen fürnemmen

fürnemmen vrsachen vnser ernstlicher beuelch vnnnd will / das sie sich nit verloben oder versprechen / sie haben sich dan zuuor bedersyts bey vnserm Superattendenten / neben den Amptleuten / Landesessen / oder Burgermeister vnnnd Rath jedes orts personlich fürgestellt vnnnd angezeigt / auch von denselben erlaubnuß erlangt / sich zusamen zü verheüraten.

There aber ein Vatterlose / vnd vnbevorzunte / auch vnbesreündte Person darwider / vnnnd hielte solliche vnserer notwendige wolbedächtige verordnung nicht vor augen / sonder wirr sich on solche erlaubnuß verheüraten / die soll in vnserm Fürstenthumb keinen öffentlichen handstrai ch / noch Christlichen Kirchgang halten / sonder auß dem Land geschafft / vnnnd darinnen mit häußlicher / oder anderer stäter wonung nicht geduldet werden.

Wurde jemandts einer ledigen Person zü etwas tharen / helfen / oder fürschub thun / das diser jetzt erzelten Ordnung zü wider vnd entgegen wer / der / oder dieselben sollen so ernstlich gestrafft werden / das andere an disen ein abschew zunemen haben / vnnnd sich dergleichen sachen sorgfältiglich zü enthalten vrsach gewinnen.

Welche verlobte Personen sich vnerbarer vnd ärgerlicher weiß vor dem öffentlichen Christliche Kirchgang vnd Hochzeittag mit leiblicher vermischung zusamen halten / oder gar einander schwänzen

schwängern/ Die sollen so bald vor oder nach dem Kirchgang solche schand von ihnen kundt vnn̄d offenbar wirt/ gefänglichlich eingezogen/ vnd nach vnserm beuelch/ den wir jeder zeit darüber auß vnserm Cansley wöllen geben lassen/ ainweders auß vnserm Land verwisen/ oder sunst an leib vnn̄d gǖt gestrafft werden.

Aber in sonderheit soll jnen hiemit ernstlich gebotten sein/ das sie nach solcher begangnen schand on Junckfräwliche gezier/ on Hochzeitlich spil/ vnd one einige Gastung zur Kirchen gehn/ vnd sich einsegnen lassen.

Die auch in vnserm Fürstenthumb/ obbemelten Herrschafft/ Landtgerichten vnd Ampten zusammen ehelich verlobt werden/ vñ sich doch darnach in andern orten außser vnser Fürstenthumbs/ bezürter Herrschafft/ Landtgerichten vñ Ampten/ on vnser oder vnserer Superattendentē/ Amptleüten/ Landtessen/ Burgermeister vnn̄d Rath desselben orts vergünstigung/ allein vnser Ordnung zü entfliehen/ zur Kirchen führen/ vnn̄d einsegnen lassen/ sollen mit ihrem häußlichen wesen außser vnser Fürstenthumbs vnn̄d Landts bleiben/ vñ darinnen beharrlich nicht gelitten werdē.

So wöllen wir auch die jhenigen / welche sich zü mehr/ dann einer Person ehelich verpflichten/ vnd also den Mann / so zway oder mehr Weiber/ vnd das Weib/ so zwen / oder mehr Männer/ nemen/ vnßäumblich zur gefängtnuß bringen/ vnd  
vber

vber sie vmb leib/ leben vnd gǖt/ mit vrtheil vnd Recht erkennen vnd verfahren lassen.

Vnd dann da sich junge oder alte Personen gegen einander Ehelich verpflichten/ vnn̄d alsbald sie der rewt auff antkompt/ einander selbs die beschehene pflicht wider auff sagen/ auch etwa mit gelt abkauffen/ Darzū bisweilē auch von andern auff gewisse mittel vñ weg vertragen werdē/ Soll solches alles hinfürter mit nichten gestattet/ sondern von vnsern Amptleüten od andern jnen fürgesetzten Oberkeiten/ ein zeitlang mit gebürender gefängtnuß gestrafft/ auch dergleiche sachen fersers für vnser Pfaltzgraff Philipps Ludwigē ic. Ehegericht gewisen werden.

Wo zwey im schein der Ehe vnordenlicher weis bey einander wonen vnd hausen/ vnn̄d doch nicht rechte/ vñ vor der Christlichen Kirchen eingegnetere Eheleüt seind. Die sollen solcher irer vnehelichen beywongung halben mit der gefengtnuß/ vnd nach gestalt ires verbrochens mit höherer ernstlicher Peen vnnachlässlich gestrafft. Vnd da sie Christlicher Ordnung nach einander nicht Ehelichen wöllen/ inn vnserm Fürstenthumb/ Herrschafften/ Landgerichten vnd Ampten nicht geduldet werden.

Wann Eheleüt gegen einander in vnwillen/ neyd/ haß/ grimen/ oder vnfreundtschafft stehn/ oder in was weg das sey/ einander nicht Eheliche beywongung/ lieb vnn̄d trew laissen wöllen. Sollen dieselben erstlich durch vnser Superat-

D tenden

tendenten/ neben den Amptleuten/ Landessen/  
oder Burgermeister vnnnd Rhat desselben orts/  
gütlich/ vnd doch ernstlich zur schuldigen Christ-  
lichen lieb/ trew/ einigkeit/ vnnnd beywohnung  
ermanet/ So aber solliches an ihnen vergebens-  
lich erschine/ soll die schuldige Person mit ge-  
fängknus oder verstrickung auffgehalten/ Vnnnd  
wir alsdann desselben berichtet werden/ weiter  
vnnnd scherppfere straffen dargegen fürzunehmen  
haben.

So sich zürüge/ das ein Weibsperson mit list-  
sten hinderkommen/ vberredt/ haimlich mit wil-  
len/ oder zwang hingefürt/ geschwecht oder ge-  
schwängert wurde. Ob sie gleich die Ehe einan-  
der versprochen. So soll es doch nicht allein kein  
Ehe haissen noch sein/ sonder auch die Personen  
peynlich für Gericht gestelt/ vnnnd an leib/ leben  
oder gürt/ nach gestalt des falls gestrafft werden.

Von Ehebruchs vnd etlicher anderer fall we-  
gen/ wollen wir an vnserm obgemelten Ehege-  
richt/ wie bisher geschehen/ die Ehescheidung  
auff vorgehende Clagen ordenlich erkennen vnnnd  
aussprechen lassen.

Wann aber ein Ehescheidung gerichtlich er-  
geht/ anderst soll keine gelten noch statt haben.  
So soll der schuldig thail/ so lang der vnschul-  
dig Ehegenos noch inn leben ist/ zü keinem an-  
dern Ehestand mehr zügelassen werden/ Auch  
dem vnschuldigen nicht anderst/ dann durch ge-  
richtliche

richtliche erkandnuß anderweit zü heüraten ge-  
büren. Vedoeh setzen wir solchen gerichtlich entz-  
schaidenen vnnnd gewesenen Eheleuten beuor/ sich  
widerumb/ ob sie frey willig wollen mit einander  
Christlich zü versönen/ zü vergleichen/ vnnnd im  
Ehestand zü bleiben.

So ein Ehegemecht das ander Ehebruchs hal-  
ber beklagt/ vnd der klagend theil vor dem End-  
urtheil auch Ehebrüchig/ vnnnd dessen vberwisen  
wirdt/ sollen sie vngescheiden im stand der Ehe  
bey einander zubleiben schuldig sein. Aber doch  
beede nach vnser Ehebruchs Ordnung/ oder nach  
gestalt des mitwilligen verbrochens/ noch höher  
vnnnd ernstlicher gestrafft werden.

Zencht oder thüt sich ein Ehegemecht von dem  
andern one dessen vorwissen/ güten willen/ oder  
Consens, vnd ist ein vngewonliche oder vngewür-  
liche lange zeit von des andern beywohnung auß-  
sen. So mag das gebliben Ehegemecht solliches  
vor vnserm mehrberürten Ehegericht ordenlich  
mit Clag fürbringen/ vnnnd bitten vnters das  
rüber gewarten. Aber es soll sich entzwischen mit  
niemandes im wenigsten mit worten Ehelich ver-  
loben/ bey vnser ernstlichen straff/ vnnnd noch vil  
weniger inn fleischliche vermischung einlassen/  
bey verlust ihrer gethonen Clag/ vnnnd darzü der  
schweren straff des Ehebruchs.

Wer in heüratliche sachen vor solchem vnserm  
Consistorio od Ehegerichte in rechrfertigüg steht/  
D ij dieselz

dieselbigen Personen sollen vor außgang des vrtels sich inn kein andere Heirats handlung einlassen/ bey grosser schwerer straff/ die wir vns nachlässlich auffzulegen entlich bedacht seint.

Es soll auch ein Mann/ dem sein ehelich Weib mit tod abgangen ist/ sich ehe nicht dann nach außgang eins viertel Jars/ ordenlicher weiß widerumb versprechen oder verheiraten/ auch vor endung solcher zeyt/ weder die verkündung auff der Tangel/ noch der Richtigang gestattet werden/ bey vnser straff vnd vngnad.

Welcher Frawen aber ihr Mann stirbt/ vnd sie schwangers leibs hinderläßt/ die soll vor der erledigung ihrer geburt keinem andern die Ehe versprechen/ noch vilweniger sich mit yemandes leiblich vermischen. So sie aber nicht schwangers leibs ist/ mag sie sich ehe nicht/ dann nach außgang eines halben Jars ordenlicher weiß wider verheiraten. Welche darwider handelt/ mit der soll es gleich den Mannspersonen gehalten werden.

Wer ander leut fürsätzlich vnd wissentlich zu vnehren verkuhelt/ mit haimlichem zusammen bezüffen/ oder darleyhung ihrer heüßer vnd gemächter/ oder mit bottschaften vnd briefen hin vnd wider tragen: Oder durch andere lüfftige verschlagene fünde vnd wege. Der oder die selbigen Kupler vnd Kuplerin/ so bald sie inn erfahrung gebracht sein/ sollen vnuerzogenlich gefänglich angenommen/ für das Halsgericht gestellt/ vnd nach gestalt ihrer mißhandlung mit vrtel vnd

recht

recht/ohn alle gnad an ihrem leib oder leben/ vnd ihrer verwürckung gemäß gestrafft werden.

So ferz aber gleichwol solch Kuplen zu den ehren/ doch hinderrucks ihrer Eltern/ vormundter/ oder nechsten freunden (inn deren verwaltung sie seint) beschehen/ die wollen wir nach gestalt der sachen vnd that/ mit dem Pranger/ oder in ander weg vnnachlässlich straffen lassen.

Vnd so Vatter/ Mütter/ Pflieger/ Vormundter vnd freund ihre eheliche vnd Pflegkinder/ vñ verwandten zu den vnehren verkuhlen wurden/ die sollen ohn alle gnad mit vrtel vnd recht zum tod erkandt vnd gericht werden.

Wo sich auch in vnserm Fürstenthumb/ Herrschafft/ Landgerichten vnd Ambtern gemaine Weiber/ die in öffentlichem ergerlichem vnzüchtigen leben vnnbgehn/ werden finden vnder greiffen lassen/ so sollen sie etlich tag in der gefängtnuß mit wasser vnd brot gespeist/ vnd enthalten/ auch darnach vnser Landts gänglich vnd ewig verwisen werden.

Wir wollen auch in gemain alle Ehebruch/ od andere vnzucht/ Hürerey/ vnd vnehliche vermischung mit höchstem ernst/ vermög Göttlichen beuelchs/ Kayserlichen Rechten/ vnd vnser sonderbarn Kirchen vnd diser ehe ordnung vnnachlässlich straffen/ vnd solchem vbel/ so vil an vns/ als der Landts Fürstliche oberkeit sein kan/ mit müglichem fleiß wehren vnd steuern.

Demnach thun wir hiemit allen ob genandten

D iij vnsern

vnsern vnd vnseres Fürstenthumbs/ Herrschafft/  
Landtgerichten vnd Ambtern/ Gaysslichen vnd  
weltlichen Stenden von Prälaten/ Ritter-schafft/  
Stätten vnd Wärccken/ Auch Statthaltern/  
Hofmaystern/ Eherichern/ Râthē/ Landrich-  
tern/ Landvögten/ Ober vnd Vnder Ampts-  
leütten/ Benelchhabern/ Superattendenten/  
Pfarrern/ Predigern/ Kirchendienern/ vnd allen  
andern vnsern vnder thonen/ Angehörigen vnd  
Verwandten/ ernstlich vnd genädigklich auffers-  
legen vnd benelchen/ Das sie diser vnser hochnors-  
wendigen Eheordnung getreulich geleben vnd  
nachsetzen/ Auch darob mit höchstem bestē fleiß  
vnd Ernst halten/ vnd darwider das wenigstē  
weder gestatten oder zülaffen/ sonder gegen den  
verbrechenden vngehorsamen vnd fräuelenden  
Personen mit vnnachleßigen harten straffen  
stracks verfahren. An dem geschicht vnser erns-  
stlicher benelch/ will vnd meinung.

Actum vnter vnsern hiefürgetruckten Secreten/  
Sontags Reminiscere den Ailfften Donatstag  
Martij, Als man zalt nach Christi vnser lieben  
Herren vnd Maylands geburt/ Ain Tausent/  
Sünffhundert/ Achtzig vnd zwav Jar.